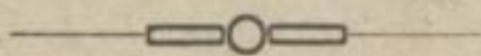


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 27. Septbr. 1919, nachm. 2 Uhr.



1. **Max Reger** (1873—1914):

Introduction und Passacaglia in F-moll aus „Monologe“.
Werk 63.

2. **Daniel Friderici** (geb. um 1590 in Eisleben):

„Es wird dennoch geschehen“, Chor.

Aus dem „Sertum musicale“ (Musikalisches Kränzlein) 1617.
Bearbeitet von William Eckardt.

Es wird dennoch geschehen,
Daß die, welche auf Erden,
Mit vielen Tränen säen,
Mit Freuden ernten werden:

Sie gehen hin und weinen,
Tragen edlen Samen ein,
Mit Freuden tun sie erscheinen,
Und bringen ihre Garben ein.

Nach Psalm 126.

3. **Sethus Calvisius** (1556—1615):

„Hat's Gott vorseh'n, wer will es wehr'n?“

Aus dem „Cantionale sacrum, d. i. Geistliche Lieder...“ Gotha 1651.
Teil II (Original-Tonsetz).

Hat's Gott vorseh'n, wer will es wehr'n?
All' Ding kann er zum besten fehr'n;
Nach seinem Wort will er g'wizlich
Sein' Gnad' erzeigen g'waltiglich.

All' Ding' die steh'n in Gottes Hand,
Leichtlich hat er das Kreuz gewandt,
Bricht er die Bahn, ist wohlgetan;
Richt' er's nicht an, bleibt's ungetan.

Gütig ist Gott, das weiß ich wohl,
Richtig für ihm man wandeln soll.
Auf ihn der Glaub' sei ganz gericht',
Furcht, Lieb' in rechter Zuversicht.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 286, V. 7 (Mel. v. Sev. Gastorius, 1681).

Mel.: Was Gott tut —

Herr, du bist meine Zuversicht,
Auf dich hofft meine Seele.
Du weißt, was meinem Glück gebricht,
Wenn ich mich sorgend quäle.
Wer wollte sich nicht ganz auf dich,
Allmächtiger, verlassen,
Und sich in Kummer fassen? Chr. Chr. Sturm, † 1786.

Bitte wenden!

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Gustav Merkel ^{1827—1885,} (weil. Organist der Kreuzkirche):

Hymnus für eine Altstimme mit Orgel nach Psalm 57.
Werk 57.

Sei mir gnädig, Gott, denn auf dich trauet meine Seele. Unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorübergehe. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerter. Darum rufe ich zu Gott, dem Allerhöchsten, der meines Jammers ein Ende macht. Er sendet vom Himmel und hilft mir von der Schmach meines Versenkers. Wache auf, meine Ehre! Wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen. Denn deine Güte ist, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Zwei Chöre.

a) „Sei zufrieden!“ (Mit Solostimmen.)

Aus Schemellis Gesangbuch.

Nicht so traurig, nicht so sehr,
Meine Seele, sei betrübt,
Daß dir Gott Glück, Gut und Ehr'
Nicht so viel wie andern gibt;
Nimm fürlieb mit deinem Gott,
Hast du Gott, so hat's nicht Not.

Führe deines Lebens Lauf
Allzeit Gottes eingedenk!
Wie es kommt, nimm alles auf
Als ein wohlbedacht' Geschenk!
Geht dir's widrig, laß es geh'n!
Gott im Himmel bleibt dir steh'n!

Paul Gerhardt.

b) Lobgesang.

Dir, dir, Jehova, will ich singen;
Denn wo ist wohl ein solcher Gott wie du!
Dir will ich meine Lieder bringen:
Ach, gib mir deines Geistes Kraft dazu,
Daß ich es tu' im Namen Jesu Christ,
So wie es dir durch ihn gefällig ist.

Zeuch' mich, o Vater, zu dem Sohne,
Damit der Sohn mich wieder zieh zu dir;
Dein Geist in meinem Herzen wohne
Und meine Sinnen und Verstand regier',
Daß ich den Frieden Gottes schmeck' und fühl'
Und dir darob im Herzen sing' und spiel'!

Barth. Crassellius.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Frau Margarete Janzer (Alt).

Orgel: Herr Gerhard Paulik.

Leitung: Der Chorpräfekt.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Es wird dennoch geschehen“, von Dan. Friderici.

Heute in 8 Tagen: „Sei Lob und Preis mit Ehren“, von Seb. Bach.